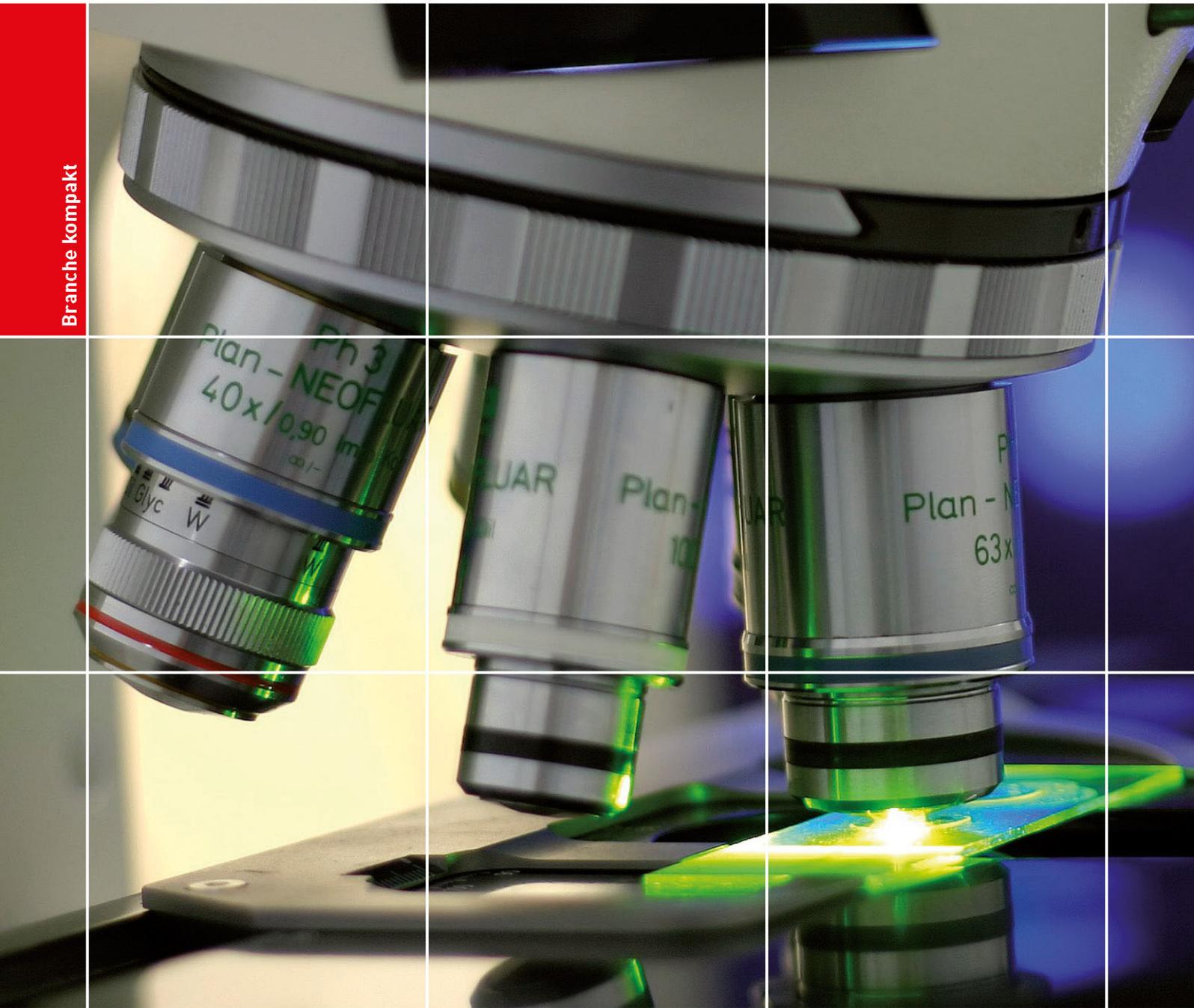


MEDIZINTECHNIK

CHILE

Branche kompakt



GERMANY
TRADE & INVEST

Branche kompakt: Chile - Medizintechnik (Februar 2015)

Santiago de Chile (gtai) - Chiles Regierung stärkt ihre Rolle im Gesundheitsmarkt. Der Staat ist der wichtigste Abnehmer von Medizintechnik. Da das Andenland kaum über eine lokale Produktion verfügt, bestellen auch Ärzte und private Kliniken Medizintechnik aus dem Ausland. Die Gesundheitsausgaben pro Kopf sind mit etwa 1.130 US\$ die höchsten in Lateinamerika. Da die Behandlungskosten im Vergleich zu den USA oder der EU jedoch niedrig sind, bietet der Markt Potenzial für Gesundheitstourismus.

Marktentwicklung/-bedarf

Der chilenische Markt für Medizintechnik ist seit 2002 - mit Ausnahme der Wirtschaftskrise 2009 - kontinuierlich gewachsen und hatte 2013 ein Volumen von rund 900 Mio. US\$. Die Experten von Business Monitor International gehen für die nächsten Jahre von einem jährlichen Wachstum von 10,9% (in US\$) aus. Damit würde der Markt bis 2018 etwa 1,4 Mrd. US\$ erreichen.

Im Durchschnitt gibt ein Chilene pro Jahr etwa 1.130 US\$ für die Gesundheit aus. Damit steht das Land in Lateinamerika an der Spitze. Die Gesundheitsausgaben pro Kopf sind doppelt so hoch wie in Kolumbien.

Alle staatlichen und privaten Einrichtungen gehören entweder der Grund- (asistencia primaria de salud), der Regel- (mediana complejidad) oder der Maximalversorgung (alta complejidad) an. An der Grundversorgung beteiligen sich auch die Gemeinden. Die staatliche Grundversorgung besteht aus etwa 2.100 Einrichtungen, darunter Fachkrankenhäuser (centros de referencia de salud), Allgemeinkrankenhäuser unterschiedlicher Versorgungsstufen, ländliche Erste-Hilfe-Stationen sowie hausärztliche Betreuungszentren (centros de salud familiar).

Der öffentliche Sektor, der seit 1979 dezentralisiert ist, ist der Hauptabnehmer von Medizintechnik. Derzeit setzt das Land starke Impulse in der Gesundheitsversorgung. Die staatlichen Investitionen, die Chiles Präsidentin Michelle Bachelet im Sommer 2014 angekündigt hatte, sind die größten in der Geschichte des Landes. Bis 2018 sind 4 Mrd. US\$ für den Sektor eingeplant, die größten Summen für den Bau neuer und die Modernisierung bestehender Krankenhäuser. Ende 2018 sollen 20 neuen Kliniken fertig sein, 20 weitere sollen sich im Bau befinden und wiederum 20 in den Phasen der Ausschreibung und der technischen Studien. Für die Erst- und Notfallversorgung sind 132 neue Einrichtungen geplant, zudem 200 Gesundheitszentren für Familien und Gemeinden. Die Regierungsagenda umfasst mehr als 2,5 Mio. qm Klinikbau. Zusätzlich zu 3.000 neuen Betten werden knapp 8.000 modernisiert.

Die Anzahl der Krankenwagen soll sich bis zum Ende der Regierungszeit 2018 verdoppelt haben. Für 2015 ist der Kauf von 262 Einheiten geplant (2016: 865; 2017: 605). Zeitungsberichten zufolge werden insbesondere Kapnometer, Monitore, Elektrokardiographen und Reanimationsgeräte wie Defibrillatoren benötigt.

Ausgewählte Krankenhausprojekte in Chile (in Mio. US\$)			
Projektbezeichnung	Investitions- summe	Projektstand	Betreiber und Region
Krankenhausnetz im Süden des Landes (Curicó, Linares, Chillán)	530	Baubeginn 2015	Finanzierung durch das Gesundheitsministerium; Maule und BioBio
Wiederaufbau des Krankenhauses Gustavo Fricke	500	1. Etappe: Bau abgeschlossen; 2. Etappe im Ausschreibungsverfahren	Valparaiso
Krankenhausneubau Sótero del Río	390	Im Bau	Konzessionsmodell Gesundheitsministerium und Ministerium für öffentliche Arbeiten; Metropolregion
Geriatrisches Krankenhaus Salvador	313	Im Bau	Konzessionsmodell Gesundheitsministerium und Ministerium für öffentliche Arbeiten; Metropolregion
Krankenhausnetz 5. Region, Quillota-Petorca und Marga Marga	290	Im Bau	Konzessionsmodell Gesundheitsministerium und Ministerium für öffentliche Arbeiten; Valparaiso
Regionalkrankenhaus Leonardo Guzmán	250	Im Bau	Antofagasta
Krankenhaus Santiago-West	240	Im Bau	Konzessionsmodell Gesundheitsministerium und Ministerium für öffentliche Arbeiten Cerro Navia; Metropolregion
Regionalkrankenhaus Puerto Montt	207	Im Bau	Los Lagos
Krankenhaus La Florida	155	Im Bau	Konzessionär San José Tecnocontrol (Spanien), Metropolregion
Krankenhaus Maipú	155	Im Bau	Konzessionär San José Tecnocontrol (Spanien), Metropolregion

Quellen: Industrieverband Sofofa, Pressemeldungen

In den letzten Jahren hat sich die Beliebtheit der staatlichen Krankenkasse Fonasa (Fondo Nacional de Salud) erhöht: Etwa 80,6% von insgesamt 16,3 Mio. Versicherten waren 2014 Mitglied, während der Anteil der Privatversicherten (Instituciones de Salud Previsional, Isapres) auf 19,4% zurückging. Neben dem Wechsel von Privatversicherten in die gesetzliche Kasse, deren Zufriedenheitswerte sich einer Umfrage zufolge verbessert hatten, wurden Neuverträge mit Personen abgeschlossen, die zuvor nicht versichert waren. Alle Einrichtungen der Gesundheitsversorgung sowie die Krankenversicherungen stehen unter der Aufsicht der Superintendencia de Salud (www.supersalud.cl).

Das Programm GES (Garantías Explícitas de Salud, vormals „Plan Auge“) beinhaltet eine staatliche Garantie für die Behandlung von zurzeit 80 Krankheitsbildern. Dabei handelt es sich um Krankheiten, die eine aufwendige Behandlung erfordern, unter anderem Krebserkrankungen, Beeinträchtigungen der Atemwege, AIDS, Diabetes, arterielle Hypertonie oder Augenverletzungen.

Auch private Kliniken und Ärzte erwerben in bedeutendem Umfang Medizintechnik. Zu den größten privaten Betreibern zählt die Clínica Alemana. Neben zwei Krankenhäusern im Großraum der Hauptstadt ist sie im Besitz der Corporación Chileno-Alemana de Beneficiencia, die mittlerweile Ableger in Temuco und Valdivia sowie einige zahnmedizinische Zentren unterhält. Einige Großkonzerne sind sowohl im Versicherungssektor als auch im Betrieb von Kliniken und Gesundheitszentren tätig.

Die privaten Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen wollen einen Markt für Gesundheitstourismus schaffen. Gute Voraussetzungen sehen die chilenischen Ärzte zum Beispiel im Bereich von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Mithilfe einer von einem chilenischen Start-up entwickelten App lassen sich die Behandlungskosten in verschiedenen Ländern vergleichen. Im regionalen Vergleich punktet Chile nicht mit niedrigen Preisen, sondern mit hohen Standards. Gleichzeitig liegen die Kosten jedoch ein Vielfaches unter denen in Nordamerika, so die Gründer der Firma Medko-Health in einem Interview. Den chilenischen Markt stufen sie deshalb als prioritär ein. Auch eine Studie der International Federation of Health Plans (IFHP) ergab, dass eine Behandlung in Chile im Durchschnitt 80% weniger kostet als in den USA.

Die Telemedizin soll vor allem 2015 expandieren. Den Schwerpunkt des entsprechenden Programms setzt die Regierung auf die Grundversorgung und dabei beispielsweise auf die Teleassistenz (fernmedizinische Unterstützung eines Arztes durch einen Facharzt). Chile gilt als einer der Pioniere auf diesem Gebiet, auch wegen des stark aufgestellten privaten Sektors, allen voran die Clínica Las Condes in der Hauptstadt Santiago.

Rahmendaten zum Gesundheitssystem in Chile	
Indikator	Wert
Einwohnerzahl (2014 in Mio.)	17,7
Bevölkerungswachstum (2014 in % p.a.)	0,8
Altersstruktur der Bevölkerung (2014)	
Anteil der unter 14-Jährigen (in %)	20,7
Anteil der über 65-Jährigen (in %)	9,9
Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (2012 in Jahren)	80
BIP pro Kopf (2014 in US\$)	14.911

Rahmendaten zum Gesundheitssystem in Chile (Forts.)	
Indikator	Wert
Gesundheitsausgaben pro Kopf (2012 in US\$)	1.133
Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP (2012 in %)	
privat	4,0
öffentlich	3,0
Ärzte/100.000 Einwohner (2012)	170
Zahnärzte/100.000 Einwohner (2011)	63
Krankenhausbetten/100.000 Einwohner (2011)	238
privat	74
öffentlich	164

Quellen: Instituto Nacional de Estadísticas, Banco Central de Chile, Weltbank, Berechnungen von Germany Trade & Invest

Produktion/Branchenstruktur

Der chilenische Herstellerkreis beschränkt sich im Bereich der medizinischen Ausstattung auf etwa 15 Unternehmen, die unter anderem Elektrokardiografen, Ultraschalldiagnosegeräte, Kunststoffspritzen, Metallnadeln, Katheter, Sonden, Dialyseapparate sowie Geräte zum Überwachen der Herzfunktion fertigen. Die meisten Produzenten sind kleine und mittelständische Unternehmen, die technologisch hochwertige und nach ISO-Qualitätskriterien zertifizierte Waren herstellen und teilweise in die Nachbarländer liefern.

Zu den lokalen Produzenten, die auch exportieren, zählen Inversiones y Comercializadora Kabal (Rollstühle, Krankenhausbetten), Blunding (orthopädische Produkte) und Inmed (medizinische Einwegprodukte). Zu den Mitgliedern des Industrieverbands Sofofa (Sociedad de Fomento Fabril) gehören Borzutzky Fridman und Munnich Pharma Medical (medizinische Einwegprodukte), Madegom (Chirurgieartikel) sowie Munchen Medical, Andres Schatoff Glasner, Donoso Muebles, Fabimed, Gonzalo Lasch Rojas und Maravill (Medizinmöbel). Im „Directorio de Salud“ (www.direcmed.cl) sind Firmen aufgelistet.

Einschließlich der direkt importierenden Kliniken und Universitäten sind im Sektor Schätzungen zufolge mindestens 1.000 Importeure tätig. Die meisten konzentrieren sich auf medizintechnische Teilbereiche. Aufgrund des offenen Einfuhrmarktes herrscht in Chile generell ein intensiver Wettbewerb.

Außenhandel

Für ausländische Anbieter medizintechnischer Erzeugnisse ist Chile ein hervorragender Absatzmarkt, weil ein großer Anteil des Bedarfs importiert werden muss. In den zwölf Monaten bis September 2014 stiegen die Medizintechnikimporte gegenüber der Vorjahresperiode (in US\$ gerechnet) um 5,6% auf 684,5 Mio. US\$.

Erneut waren die USA mit einem Importwert von 210,0 Mio. US\$ mit Abstand wichtigstes Lieferland. Deutschland rangiert mit 96,3 Mio. US\$ auf Platz zwei, gefolgt von der VR China (50,5 Mio.), Mexiko (25,0 Mio.) und der Schweiz (21,7 Mio.). Auf Rang eins stehen deutsche Lieferanten bei Röntgenapparaten, auf Platz zwei (meist hinter den Vereinigten Staaten) bei einigen Elektrodiagnose- und Sterilisierungsapparaten, Therapie- und Atmungsgeräten sowie Ophthalmologischen Instrumenten.

Einfuhr ausgewählter medizintechnischer Produkte nach Chile (in Mio. US\$)				
SITC	Warengruppe	2012	2013	davon aus Deutschland (2013)
774.1	Elektrodiagnoseapparate und -geräte	46,8	78,8	8,5
774.2	Röntgenapparate etc.	79,0	63,0	18,1
741.83	Sterilisierapparate	7,0	5,5	0,8
785.31	Rollstühle	5,0	5,3	0,5
872.1	Zahnmedizinische Instrumente; a.n.g.	22,1	21,5	3,8
872.21	Spritzen, Nadeln, Katheter, Kanülen etc.	89,4	95,8	7,2
872.25	Ophthalmologische Instrumente	20,4	21,6	4,5
872.29	Andere Instrumente, Apparate und Geräte	145,0	170,4	26,4
872.3	Therapiegeräte, Atmungsgeräte etc.	56,2	55,6	3,6
872.4	Medizinmöbel etc.	33,4	29,2	6,9
899.6	Orthopädietechnik, Prothesen etc.	103,0	116,8	6,5
	Summe	607,3	664,1	86,8

Quelle: Vereinte Nationen

Geschäftspraxis

Ausländische Firmen können sich in Chile unter den gleichen Bedingungen wie inländische Unternehmen im Portal „ChileCompra“ registrieren. Über dieses elektronische Verfahren wickeln mehr als 850 Behörden, darunter auch die Regionalregierungen, ihre Einkäufe ab.

Für fünf Produktgruppen ist ein spezielles Registrierungsverfahren beim ISP (Instituto Nacional de Salud Publica) obligatorisch, für alle anderen Geräte wird die Registrierung empfohlen. Informationen sind abrufbar unter: www.ispch.cl/dispositivos-medicos und www.ispch.cl/anamed/subdeptodispositivos_medicos/marco_legal.

Im Falle von medizintechnischen Geräten und Materialien muss bei einer unabhängigen Stelle eine Konformitätsbescheinigung eingeholt werden, um zu gewährleisten, dass das Produkt den nationalen und internationalen Qualitätsanforderungen genügt. Im Anschluss daran stellt das ISP das „Certificado de Calidad“ aus, das dann die Vermarktung in Chile gestattet.

Die im Decreto Supremo 825/98 verankerten rechtlichen Anforderungen beruhen auf in den USA und in Europa üblichen Regelungen. Das Handelsabkommen zwischen Chile und der EU befreit Medizintechnik mit EU-Ursprung vom Einfuhrzoll.

Die deutsch-chilenische Handelskammer hat die Plattform „Pool empresas Health made in Germany“ gegründet. Sie unterstützt die Mitglieder unter anderem beim Ausschreibungsverfahren sowie bei Marketingmaßnahmen. Ansprechpartnerin ist Jenny Katharina Büssgen, Project Manager Health & High Tech.

In Chiles Hauptstadt Santiago hat das Fraunhofer-Institut die erste Außenstelle in Lateinamerika aufgebaut, um die deutsch-chilenische Kooperation und den Technologietransfer unter anderem in der Medizintechnik voranzutreiben.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
AHK Chile	http://chile.ahk.de	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Exportinitiative Gesundheitswirtschaft	www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de	Portal der Exportinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Ministerio de Salud de Chile	www.minsal.cl	Gesundheitsministerium
Instituto de Salud Pública	www.ispch.cl	Genehmigungen zum Vertrieb von Medizinprodukten
Central de Abastecimiento del Sistema Nacional de Servicios de Salud	www.cenabast.cl	Amt für Beschaffungen im Gesundheitsbereich
Clínicas de Chile Asociación Gremial	www.clinicasdechile.cl	Verband der Privatkliniken
Colegio Médico de Chile	www.colegiomedico.cl	Ärztekammer
Colegio de Cirujanos Dentistas	www.colegiodentistas.cl	Zahnärztekammer
Revista Médica de Chile	www.scielo.cl	Fachzeitschrift
Expohospital	www.expohospital.cl	jährliche Messe für Krankenhauswesen, nächster Termin: 22. bis 24.7.15
Expodent	www.expodent.cl	Messe für die Zahnmedizin, alle zwei Jahre; nächster Termin: 23. bis 24.5.16

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autorin: Anne Litzbarski, Santiago de Chile

Redaktion: Daniela Vaziri
Tel.: +49 (0)228/24993-329
E-Mail: daniela.vaziri@gtai.de

Ansprechpartner: Florian Steinmeyer
Tel.: +49 (0)228/24993-248
E-Mail: florian.steinmeyer@gtai.de

Redaktionsschluss: Februar 2015

Bestell-Nr.: 19742

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout:
Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de